

1B HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Das erste Cornflakes-Frühstück

Cornflakes ['kɔ:ɛnflɛɪks] gibt es seit 120 Jahren. Sie wurden von den Brüdern Dr. John und William Kellogg erfunden und angeblich genau am 7. März 1897 zum ersten Mal serviert.

Auf Deutsch heißen „Cornflakes“ Mais-Flocken. Und die Brüder hatten auch ganz schön viel Glück und Hilfe vom Zufall. Die Kelloggs arbeiteten in einem Erholungsheim und waren für ihre Patienten auf der Suche nach einem gesunden Frühstück als Alternative zum Brot.

An einem Abend blieb eine Schüssel mit gekochten Weizenflocken stehen.

Als sie am nächsten Morgen kamen, waren die Flocken trocken. Aus Spaß drehten die Brüder die Flocken durch eine Rolle und trockneten sie noch mal mit Wärme.

Das Ergebnis: Schön geformte, knusprige Flocken - die ersten Cornflakes! Das war schon 1894 und noch gar kein so großer Erfolg.

Denn die Cornflakes hatten einen entscheidenden Nachteil: Sie schmeckten nicht besonders gut. Also fügten die Kelloggs noch Malz und Zucker hinzu.

Das ist zwar nicht sehr gesund, ergibt aber einen leckeren süßen Geschmack. Und das brachte dann auch den Erfolg!

Bald wollten so viele Menschen die knusprigen Weizenflocken, dass William Kellogg eine Firma gründete, um KELLOGG'S CORNFLAKES herzustellen.

Am Anfang schaffte er 33 Packungen pro Tag und unterschrieb auf jeder einzelnen Packung. Daher ist auch heute noch der Schriftzug auf den Kartons. 1929 kamen die Cornflakes dann nach Deutschland. Heute gibt es die Flocken auch aus Mais und Reis.

Autorin: Constance Schirra

<http://www.kindernetz.de/infonetz/ernaehrung/essen/cornflakes/-/id=272972/nid=272972/did=33762/11x13oi/index.html>

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Mais-Flocken wurden von drei Kollegen erfunden.		x
2.	Die Erfinder arbeiteten in einem Altersheim.		x
3.	Die Mais-Flocken bekamen den Namen Kellogg.	x	
4.	Man kochte zuerst die Weizenflocken, die am nächsten Tag trocken waren.	x	
5.	Zuerst hatten die Erfinder keinen großen Erfolg.	x	
6.	Die Kelloggs gaben dazu noch Zucker und Malz.	x	
7.	Die süßen Cornflakes hatten auch keinen Erfolg, weil sie ungesund waren.		x
8.	Für die Herstellung der knusprigen Flocken wurde eine Firma gegründet.	x	
9.	Nur die erste Packung wurde vom Hersteller unterschrieben.		x
10.	Die Flocken werden auch aus Mais produziert.	x	

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
f	f	r	r	r	r	f	r	f	r

1B HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Das erste Cornflakes-Frühstück

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Mais-Flocken wurden von drei Kollegen erfunden.		
2.	Die Erfinder arbeiteten in einem Altersheim.		
3.	Die Mais-Flocken bekamen den Namen Kellogg.		
4.	Man kochte zuerst die Weizenflocken, die am nächsten Tag trocken waren.		
5.	Zuerst hatten die Erfinder keinen großen Erfolg.		
6.	Die Kelloggs gaben dazu noch Zucker und Malz.		
7.	Die süßen Cornflakes hatten auch keinen Erfolg, weil sie ungesund waren.		
8.	Für die Herstellung der knusprigen Flocken wurde eine Firma gegründet.		
9.	Nur die erste Packung wurde vom Hersteller unterschrieben.		
10.	Die Flocken werden auch aus Mais produziert.		

1B LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

Die Ölspur

An einem Nachmittag im Herbst heulte in einem kleinen Dorf die Feuerwehrsirene auf. Alle Männer der Freiwilligen Feuerwehr, die Zeit hatten, fuhren schnell zum Feuerwehrhaus. Der Brandmeister sagte: „Es ist ein Autounfall auf der Landstraße passiert. Schnell, schnell!“

Die Männer sprangen ins Feuerwehrauto und brausten mit Blaulicht los.

Weit brauchten sie nicht zu fahren. Nur ein paar hundert Meter vom Ortsausgang entfernt konnten sie schon sehen, was passiert war.

Ein Autofahrer war mit seinem Wagen in den Straßengraben gefahren. Einige Feuerwehrmänner sperrten sofort die Straße ab.

Die Anderen befreiten den Autofahrer aus seinem Wagen.

Der Fahrer hatte sich nämlich den Arm verletzt und konnte die Autotür nicht alleine öffnen. „Aua, aua“, jammerte der Mann. „Ich weiß gar nicht, wie das passieren konnte. Plötzlich drehte sich mein Auto und es rutschte in den Graben.“

„Das hört sich seltsam an“, überlegte der Brandmeister. „Kann es sein, das an Ihrem Fahrzeug etwas kaputt gegangen ist? Oder lag vielleicht etwas auf der Straße, was Sie nicht gesehen haben? Setzen Sie sich erst mal hier hin, der Krankenwagen kommt gleich. Ihren Arm müssen Sie vom Arzt untersuchen lassen.“

Er half dem Fahrer des Unfallwagens sich in das Feuerwehrauto zu setzen und ging dann die Straße entlang. Dabei entdeckte er eine große Ölspur auf der Straße. Darauf musste das Auto ausgerutscht sein. Der Brandmeister informierte seine Kollegen. Sie stellten die Warnschilder **Vorsicht Ölspur** auf und streuten nun alle zusammen die Ölspur mit Bindemittel ab.

Inzwischen waren auch die Polizei und ein Rettungswagen mit Blaulicht da. Die Sanitäter versorgten den Arm des verletzten Autofahrers. Die Polizei befragte ihn zum Unfallhergang. Ein Feuerwehrmann berichtete der Polizei von der großen Ölspur auf der Straße. „Auf dem Ölfilm sind Sie bestimmt in den Graben gerutscht“, sagte ein Polizist zum Autofahrer.

„Das kann durchaus möglich sein“, überlegte der Mann „es passierte alles so schnell!“

Ein Abschleppwagen zog nun das beschädigte Fahrzeug aus dem Graben und brachte es in die Werkstatt. Der Fahrer des Unfallwagens musste mit dem Rettungswagen zum nächsten Krankenhaus gebracht werden. Der Notarzt empfahl den Arm im Krankenhaus röntgen zu lassen. Er vermutete, dass der Arm gebrochen war. Die Männer der freiwilligen Feuerwehr hatten die Ölspur gestreut und die Straße wieder sauber gefegt. Anschließend entfernten sie die Straßensperren. Viele Autofahrer warteten schon ungeduldig darauf, dass sie endlich weiter fahren durften.

Die Warnschilder „Vorsicht Ölspur“ ließen die Feuerwehrmänner aber noch 2 Tage länger an der Unfallstelle stehen. Die anderen Autofahrer sollten dadurch gewarnt werden, dass es an dieser Stelle vielleicht noch etwas rutschig sein könnte.

<http://www.kinder-geschichte.de/oelspur.php>, 17. 11. 2017, upravené

Hast du diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?		Ja	Nein
1.	In einem Dorf ist ein Unfall passiert.		
2.	Die Feuerwehrmänner hinderten die anderen Autos daran, weiter zu fahren.		
3.	Der Autofahrer konnte aus dem Auto nicht aussteigen.		
4.	Der Unfall passierte, weil das Auto kaputt gegangen ist.		
5.	Der Autofahrer war überhaupt nicht verletzt.		
6.	Die Feuerwehrmänner stellten fest, warum der Unfall passierte.		
7.	Das kaputte Auto wurde in die Werkstatt gebracht.		
8.	Der Krankenwagen brachte den Autofahrer ins Krankenhaus.		
9.	Auf der Straße war rutschig, weil es geregnet hatte.		
10.	Die Schilder mit der Warnung wurden an demselben Tag entfernt.		

1B LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Die Ölspur

An einem Nachmittag im Herbst heulte in einem kleinen Dorf die Feuerwehrsirene auf. Alle Männer der Freiwilligen Feuerwehr, die Zeit hatten, fuhren schnell zum Feuerwehrhaus. Der Brandmeister sagte: „Es ist ein Autounfall auf der Landstraße passiert. Schnell, schnell!“

Die Männer sprangen ins Feuerwehrauto und brausten mit Blaulicht los.

Weit brauchten sie nicht zu fahren. Nur ein paar hundert Meter vom Ortsausgang entfernt konnten sie schon sehen, was passiert war.

Ein Autofahrer war mit seinem Wagen in den Straßengraben gefahren. Einige Feuerwehrmänner sperrten sofort die Straße ab.

Die Anderen befreiten den Autofahrer aus seinem Wagen.

Der Fahrer hatte sich nämlich den Arm verletzt und konnte die Autotür nicht alleine öffnen. „Aua, aua“, jammerte der Mann. „Ich weiß gar nicht, wie das passieren konnte. Plötzlich drehte sich mein Auto und es rutschte in den Graben.“

„Das hört sich seltsam an“, überlegte der Brandmeister. „Kann es sein, das an Ihrem Fahrzeug etwas kaputt gegangen ist? Oder lag vielleicht etwas auf der Straße, was Sie nicht gesehen haben? Setzen Sie sich erst mal hier hin, der Krankenwagen kommt gleich. Ihren Arm müssen Sie vom Arzt untersuchen lassen.“

Er half dem Fahrer des Unfallwagens sich in das Feuerwehrauto zu setzen und ging dann die Straße entlang. Dabei entdeckte er eine große Ölspur auf der Straße. Darauf musste das Auto ausgerutscht sein. Der Brandmeister informierte seine Kollegen. Sie stellten die Warnschilder **Vorsicht Ölspur** auf und streuten nun alle zusammen die Ölspur mit Bindemittel ab.

Inzwischen waren auch die Polizei und ein Rettungswagen mit Blaulicht da. Die Sanitäter versorgten den Arm des verletzten Autofahrers. Die Polizei befragte ihn zum Unfallhergang. Ein Feuerwehrmann berichtete der Polizei von der großen Ölspur auf der Straße. „Auf dem Ölfilm sind Sie bestimmt in den Graben gerutscht“, sagte ein Polizist zum Autofahrer.

„Das kann durchaus möglich sein“, überlegte der Mann „es passierte alles so schnell!“

Ein Abschleppwagen zog nun das beschädigte Fahrzeug aus dem Graben und brachte es in die Werkstatt. Der Fahrer des Unfallwagens musste mit dem Rettungswagen zum nächsten Krankenhaus gebracht werden. Der Notarzt empfahl den Arm im Krankenhaus röntgen zu lassen. Er vermutete, dass der Arm gebrochen war. Die Männer der freiwilligen Feuerwehr hatten die Ölspur gestreut und die Straße wieder sauber gefegt. Anschließend entfernten sie die Straßensperren. Viele Autofahrer warteten schon ungeduldig darauf, dass sie endlich weiter fahren durften.

Die Warnschilder „Vorsicht Ölspur“ ließen die Feuerwehrmänner aber noch 2 Tage länger an der Unfallstelle stehen. Die anderen Autofahrer sollten dadurch gewarnt werden, dass es an dieser Stelle vielleicht noch etwas rutschig sein könnte.

<http://www.kinder-geschichte.de/oelspur.php>, 17. 11. 2017, upravené

Hast du diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?		Ja	Nein
1.	In einem Dorf ist ein Unfall passiert.		X
2.	Die Feuerwehrmänner hinderten die anderen Autos daran, weiter zu fahren.	X	
3.	Der Autofahrer konnte aus dem Auto nicht aussteigen.	X	
4.	Der Unfall passierte, weil das Auto kaputt gegangen ist.		X
5.	Der Autofahrer war überhaupt nicht verletzt.		X
6.	Die Feuerwehrmänner stellten fest, warum der Unfall passierte.	X	
7.	Das kaputte Auto wurde in die Werkstatt gebracht.	X	
8.	Der Krankenwagen brachte den Autofahrer ins Krankenhaus.	X	
9.	Auf der Straße war es rutschig, weil es geregnet hatte.		X
10.	Die Schilder mit der Warnung wurden an demselben Tag entfernt.		X

Zeit: 20 Minuten

Lies den Text und dann kreuze die richtigen Ergänzungen an:

Mamas Liebling

von Michael Jordan

In meinem Zimmer ist es langweilig. Mama hat noch nicht **01**; ich kann nichts finden, womit ich spielen mag. Aber sie telefoniert noch. Vielleicht kann ich leise ins Schlafzimmer gehen? Da steht der tolle Tisch, **02** sich Mama immer anmalt. Sie schimpft immer, **03** ich die Sachen ausprobieren will.

Ich bin einfach ganz still und stelle nach dem Probieren alles wieder an **04** Platz, dann merkt sie gar nicht, dass, **05**.

Auf Zehenspitzen schleiche ich ins Schlafzimmer zu dem Tisch. Ich klettere auf den Stuhl davor und sitze nun vor den ganzen Sachen. Es ist so viel, dass ich gar nicht weiß, **06** ich anfangen soll. Wo sind denn die Stifte mit den tollen Farben?

Ich beginne, die kleinen Kästchen auf dem Tisch nacheinander **07** und zu durchsuchen. Endlich finde ich sie. Leider weiß ich nicht genau, wie **08** an die Farbe rankommt, also drehe und ziehe und beiße ich so lange, bis eine Seite **09** nachgibt. Da sehe ich auch schon meine Lieblingsfarbe schimmern: Grün. Wie schön sie leuchtet!

Jetzt ist die Farbe richtig **10** Stift draußen. Ich male ein wenig an den Spiegel und mache dann das Licht **11**, um zu sehen, ob man die Farbe auch sehen kann, **12** es dunkel ist. Leider kann man nichts sehen und ich wische sie mit einem Tuch wieder weg. Es ist so ein buntes Tuch, da **13** die grüne Farbe gar nicht auf. Richtig weg geht die Farbe nicht **14** Spiegel. Jetzt bin ich gespannt, wie die Farbe auf meinem Mund **15**. Das ist richtig schwer. Dauernd rutscht mir der Stift weg, so dass bald alles **16** Mund herum beschmiert ist. Ich **17** auf den Stuhl, um mich **18** im Spiegel **19**. Na ja, eigentlich ist es doch gut **20**. Außerdem sehe ich im Spiegel Mama **21** Tür stehen. Sie **22** die kleine Zuckerdose **23** und schaut ziemlich ärgerlich. Bestimmt ist sie böse und **24** gleich schimpfen. Aber sie schaut **25** noch eine Weile an, fängt dann **26** (d.h. lächeln mit breit auseinander gezogenen Lippen) und lacht plötzlich. Ich drehe **27** und sehe, dass **28** beim Lachen eine Träne **29** läuft. Hm, bestimmt bin ich wirklich noch zu klein, um die **30** verstehen zu können.

1B TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer: _____

Zeit: 20 Minuten

Mamas Liebling
 von Michael Jordan

Lies den Text und dann kreuze die richtigen Ergänzungen an:

	(A)		(B)		(C)		(D)
01		aufräumen		aufgeräumt		aufräumt	aufräumte
02		in den		in dem		an dem	an den
03		wenn		als		ob	obwohl
04		seiner		ihr		ihrer	seinen
05		hier war ich		ich hier war		war ich hier	war hier ich
06		womit		woran		worauf	wovor
07		aufmachen		öffnen		zu öffnen	zu aufmachen
08		sich		es		er	man
09		den Stift		des Stiftes		dem Stift	der Stift
10		aus dem		in den		an den	auf dem
11		ein		auf		an	aus
12		wenn		als		dass	denn
13		fielt		fiel		fällt	fallt
14		auf		im		aus	vom
15		ansieht		aussieht		sieht	seht
16		um mein		am mein		um meinen	am meinen
17		stelle mich		stehe mich		stellt mir	steht mich
18		liebsten		lieber		besten	besser
19		sehen können		sehen zu können		können zu sehen	können sehen
20		gelang		gelingt		gelungen	gelangen
21		bei der		auf die		an die	an der
22		hält		halt		hielt	halte
23		in der Hand		in die Hand		vor Händen	auf Händen
24		werde		wird		wurde	würde
25		sich		mir		mich	sie
26		auf grinsen		an grinsen		auf zu grinsen	an zu grinsen
27		mich um		sich um		mich über	sich über
28		ihm		ihr		ihn	ihren
29		aus Augen		in den Augen		aus dem Auge	in das Auge
30		erwachsenen		Erwachsene		erwachsene	Erwachsenen

1B TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Mamas Liebling
von Michael Jordan

In meinem Zimmer ist es langweilig. Mama hat noch nicht **01 aufgeräumt**; ich kann nichts finden, womit ich spielen mag. Aber sie telefoniert noch. Vielleicht kann ich leise ins Schlafzimmer gehen? Da steht der tolle Tisch, **02 an dem** sich Mama immer anmalt. Sie schimpft immer, **03 wenn** ich die Sachen ausprobieren will.

Ich bin einfach ganz still und stelle nach dem Probieren alles wieder an **04 seinen** Platz, dann merkt sie gar nicht, dass, **05 ich hier war**.

Auf Zehenspitzen schleiche ich ins Schlafzimmer zu dem Tisch. Ich klettere auf den Stuhl davor und sitze nun vor den ganzen Sachen. Es ist so viel, dass ich gar nicht weiß, **06 womit** ich anfangen soll. Wo sind denn die Stifte mit den tollen Farben?

Ich beginne, die kleinen Kästchen auf dem Tisch nacheinander **07 zu öffnen** und zu durchsuchen. Endlich finde ich sie. Leider weiß ich nicht genau, wie **08 man** an die Farbe rankommt, also drehe und ziehe und beiße ich so lange, bis eine Seite **09 des Stiftes** nachgibt. Da sehe ich auch schon meine Lieblingsfarbe schimmern: Grün. Wie schön sie leuchtet!

Jetzt ist die Farbe richtig **10 aus dem** Stift draußen. Ich male ein wenig an den Spiegel und mache dann das Licht **11 aus**, um zu sehen, ob man die Farbe auch sehen kann, **12 wenn** es dunkel ist.

Leider kann man nichts sehen und ich wische sie mit einem Tuch wieder weg. Es ist so ein buntes Tuch, da **13 fällt** die grüne Farbe gar nicht auf. Richtig weg geht die Farbe nicht **14 vom** Spiegel.

Jetzt bin ich gespannt, wie die Farbe auf meinem Mund **15 aussieht**. Das ist richtig schwer. Dauernd rutscht mir der Stift weg, so dass bald alles **16 um meinen** Mund herum beschmiert ist.

Ich **17 stelle mich** auf den Stuhl, um mich **18 besser** im Spiegel **19 sehen zu können**. Na ja, eigentlich doch gut **20 gelungen**. Außerdem sehe ich im Spiegel Mama **21 an der** Tür stehen. Sie **22 hält** die kleine Zuckerdose **23 in der Hand** und schaut ziemlich ärgerlich.

Bestimmt ist sie böse und **24 wird** gleich schimpfen. Aber sie schaut **25 mich** noch eine Weile an, fängt dann **26 an zu grinsen** (d.h. lächeln mit breit auseinander gezogenen Lippen) und lacht plötzlich.

Ich drehe **27 mich um** und sehe, dass **28 ihr** beim Lachen eine Träne **29 aus dem Auge** läuft. Hm, bestimmt bin ich wirklich noch zu klein, um die **30 Erwachsenen** verstehen zu können.

<http://www.familie.de/kind/maerchen-geschichten/m/mamas-liebling-gute-nacht-geschichten-581588.html>, 17.11.2017, upravené

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
B	C	A	D	B	A	C	D	B	A	D	A	C	D	B

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
C	A	D	B	C	D	A	A	B	C	D	A	B	C	D

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Die Eltern sollen sich nicht überall einmischen und nicht immer gleich petzen.

2. Hobby (Freizeit)

Ich lese sehr gerne und oft, fahre Schlittschuh, male, tanze und gehe spazieren. Aber am liebsten mag ich es, was mit meiner Familie zu unternehmen.

3. Schule (Beruf)

Schulen verbieten Handys im Unterricht.

4. Natur (Umwelt)

Es macht mich traurig, wenn ich um mich herum so viel Abfall sehe.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Ich möchte in der Freizeit mit den Freunden Zeit verbringen und nicht immer nur lernen.

6. Reisen (Urlaub)

Ich *liebe* es, zu *Hause* meine Ferien zu verbringen!

7. Lesen (Lektüre)

Ich besuche oft unsere Schulbibliothek, auch wenn sich viele darüber wundern.

8. Medien /Unterhaltung

Das Handy ist ein Begleiter in allen Lebenslagen. Viele Jugendliche haben eine emotionale Beziehung zu ihrem Smartphone aufgebaut.

9. Sport /Mode

Ich nehme öfter mal die Treppe statt Aufzug und Rolltreppe, um mich mehr zu bewegen.

Mode: Ich mag extravagante Mode.

10. Ernährung/Essgewohnheit

Schokolade, Bonbons, Gebäck, Limonaden - wer kann da schon widerstehen?

11. Stadt/Verkehr

Statt dem Auto mal das Fahrrad nehmen oder auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Auf dem Land ist es halt das Gute, dass ich super mit meinem Hund über die Wiesen toben und im Wald spazieren gehen kann.

Gesundheit (Unser Körper)

Gesund sein heißt gesund essen, Sport treiben und positiv denken.

Schlittenfahrt

